

Du schaust mich an!

Von Kristin Jahn, Superintendentin im Kirchenkreis Altenburger Land

In meiner Heimatkirche gibt es ein großes Auge. Ein Dreieck, drei kleine Flammen darin und rundherum einen Strahlenkranz.

Gott schaut auf diese Welt. Noch über der Kanzel und dem Altar prangt dieses Auge Gottes in Gold und Weiß. Und was hat es nicht schon alles gesehen: Hochzeiten und Konfirmation. Das große „Ja, ich will!“ und Trauerfeiern und den Schmerz der Menschen, die das Liebste verlieren.

Gott schaut auf unsre Welt.

Er sieht uns, in unseren Stuben vor dem Fernseher und im Büro. Wie wir anstehen an den Kassen im Supermarkt und die Angst im Korb, die Dinge würden knapp. Er schaut in unser Herz und er weiß um unsere Hoffnung und Angst.

Euer Herz erschrecke nicht, sagt Gott. Nicht in dieser Zeit, denn ich bin bei euch. Ihr seid mir das Liebste, ihr seid mein ganzes Leben wert, sagt Gott in Jesus, am Kreuz. Für Dich lass ich alles stehen und liegen.

Gottes Liebe, mit uns verbunden, am Kreuz. In der Ungewissheit dieser Zeit, in der leise aufkommenden Heiterkeit über so viel schulfreie Zeit.

Ich bin bei euch. Ihr seid mir nicht egal, sagt Gott. In dieser Gewissheit will ich wohnen und alles in seine Hände legen. Die Krise, das Virus, Corona und die Zeit, die jetzt kommt und für uns blüht. Denn Gott gibt Acht auf unsre Welt.

Und es soll nicht aufhören Saat und Erste, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Das Leben soll nicht aufhören, spricht Gott und setzt seinen Lebensbogen mit uns fort. AMEN

Gebet

Du treuer und barmherziger Gott, du bleibst da und du bist da, auch wenn uns jetzt keiner mehr besuchen kann.

Deine Gegenwart und Liebe geht durch Wände.

Wir bitten dich um Kraft, für alle Ärzte und Pflegekräfte, in den Kliniken und Pflegeheimen, in den Leitstellen und Gesundheitsämtern.

Wir bitten dich um Erbarmen für unsere Kranken, die jetzt einsam liegen.

Um Geduld für alle, die auf Besuch warten und allein bleiben müssen.

Um Zuversicht für alle Familien, die jetzt ihren Alltag umstellen müssen, um ihre Kinder zu betreuen.

Um Nachsicht und Gelassenheit bitten wir Dich! Gib uns Ruhe ins Herz, wenn wir nicht wissen, wie es weitergeht mit der Arbeit, mit Lohn und Brot.

Wir wollen glauben, dass alles vorübergeht und gut wird, denn Du bist da. AMEN



(Foto: Dietmar Wiegand ©)